Diese Zeitung erscheint täglich zwei Mal,
Morgens 8 Uhr und Abends 6 Uhr.
Vierteljährlicher Abonnementspreis für Stettin 1 thlr. 10 sgr.,
mit Botenlohn 1 thlr. 17 sgr. 6 pf.
Für Pommern und das übrige Deutschland 1 thlr. 17 sgr. 6 pf.





Bestellungen nehmen alle Postämter an.
Für Stettin: die Graßmann'sche Buchhandlung
Schulzenstraße Nr. 341.
Redaction und Expedition daselbst.
Insertionspreis: Für die gespaltene Petitzeile 1 sgr.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

No. 203. Freitag, den 2. Mai. 1856.

Erläuternde Bestimmungen zum Seerecht.

Der Moniteur vom 29. April publizirt den Friedensvertrag mit seinen drei Annexen, deren Wortlaut unseren Lesern bereits bekannt ist. Dem Friedensvertrage ist weiter eine Erklärung beigefügt, die verschiedene Punkte des Seerechts regelt. Ueber das Bestehen und den wesentlichen Inhalt dieser Erklärung sind bereits früher in den Pariser Berichten Mittheilungen gemacht worden; der Wortlaut derselben ist folgender:

Erklärung.

Die Bevollmächtigten, die den Pariser Vertrag vom 30. März 1856 unterzeichnet haben, sind zusammengetreten zur Konferenz. In Erwägung:

daß das Seerecht während langer Zeit im Kriege der Gegenstand bedauerlichen Streites gewesen ist;

daß die Ungewißheit des Rechts und der Pflichten in gleicher Weise zwischen den Neutralen und den Kriegführenden Meinungsverschiedenheiten erzeugt, aus denen ernstliche Schwierigkeiten und selbst Konflikte hervorgehen können;

daß es folgerichtig vortheilhaft ist, über einen so wichtigen Punkt eine gleichmäßige Ansicht festzustellen;

daß die im Pariser Kongreß versammelten Bevollmächtigten den Intentionen, von denen ihre Gouvernements beseelt sind, nicht besser zu entsprechen wissen, als indem sie in die internationalen Beziehungen in Ansicht dieses feste Prinzipien einzuführen suchen;

sind gebührend autorisirt, besagte Bevollmächtigte übereingekommen, sich über die Mittel zur Erreichung dieses Zwecks zu verständigen, und haben nach Erreichung dieses Einverständnisses folgende, feierliche Erklärung festgestellt:

1) Die Kaperei ist und bleibt abgeschafft.

2) Neutrale Flagge schützt feindliche Waare mit Ausnahme der Kriegskontrebande.

3) Neutrale Waare mit Ausnahme von Kriegskontrebande darf unter feindlicher Flagge nicht genommen werden.

4) Die Blockaden müssen, um verbindliche Kraft zu haben, thatsächlich bestehen, d. h. durch eine genügende Macht unterstützt sein, um den Zugang zu dem Littoral des Feindes verwehren zu können.

Die Gouvernements der unterzeichneten Bevollmächtigten verpflichten sich, diese Erklärung zur Kenntniß der Staaten zu bringen, die nicht berufen waren, an dem Pariser Kongreß Theil zu nehmen, und dieselben einzuladen, der Erklärung beizutreten. Ueberzeugt, daß die Grundsätze, die sie soeben proklamirt haben, von aller Welt nur mit Dankbarkeit angenommen werden können, hegen die unterzeichneten Bevollmächtigten keinen Zweifel, daß die Anstrengungen ihrer Gouvernements, um die Annahme allgemein zu machen, nicht von vollständigem Erfolge gekrönt sein werden.

Die gegenwärtige Erklärung wird nur für die Mächte verbindlich sein, die ihr zugetreten sind, oder zutreten werden.

Paris, 16. April 1856.

(Folgen die Unterschriften.)

Aus den Protokollen der Pariser Konferenz.

Der Moniteur vom 30. April veröffentlicht auf 14 Spalten à 154 Zeilen die erste Hälfte der Protokolle, wie sie endgültig und unter Zustimmung der Betheiligten redigirt worden sind. Diese erste Hälfte umfaßt dreizehn Protokolle, die von der ersten Sitzung am 25. Februar bis zu der vom 24. März reichen. Indem wir weiter unten aus dem Wortlaut des ersten Protokolls das Hauptsächlichste geben, wollen wir vorgreifend nur bemerken, daß, obgleich in dem Friedensvertrage selbst Nicolajeff nicht erwähnt wird, doch in der Sitzung vom 4. März auf die bezüglichen Anfragen Graf Clarendons von Seiten der russischen Bevollmächtigten Erklärungen abgegeben wurden, die zufriedenstellend genannt werden. Graf Orloff erklärte nämlich, „daß sein Kaiser, um zugleich seinen Verpflichtungen, wie den Bedürfnissen des Marinedienstes genügen zu können, zu Nikolajeff nur diejenigen Kriegsschiffe bauen lassen werde, deren in den Verhandlungen Erwähnung gethan ist." In der Sitzung vom 28. Februar sprachen die Grafen Orloff und Buol den Wunsch ihrer Souveraine aus, Preußen zu den Konferenzen zugezogen zu sehen, Graf Clarendon wollte dies erst nach Feststellung der Hauptzüge des Traktats zugestanden wissen. Diese Feststellung war in der Sitzung vom 10. März erzielt worden, in der Graf Walewsky die Einladung Preußens in folgender Form beantragte: „Der Kongreß in der Erwägung, daß es im europäischen Interesse ist, wenn Preußen, als Unterzeichner der Konvention von London vom 13. Juli 1841, an den neu aufzustellenden Arrangements Theil nehme, beschließt, daß ein Auszug des Protokolls von diesem Tage nach Berlin geschickt werde durch Graf Walewsky, Organ des Kongresses, um das preußische Gouvernement einzuladen, Bevollmächtigte nach Paris zu schicken."

In der ersten Sitzung am 25. Februar beantragte Graf Buol, dem Grafen Walewski das Präsidium des Kongresses anzuvertrauen. „Es ist nicht allein — sagte er — ein durch frühere Vorgänge geheiligter und jüngst auch in Wien beobachteter Gebrauch; es ist eine Huldigung an den Souverain für die Gastfreundschaft, die in diesem Augenblicke die Repräsentanten Europas genießen!" — Die Bevollmächtigten stimmen ihm sämmtlich bei. Graf Walewski dankt in folgenden Worten: „Meine Herren, ich danke Ihnen für die Ehre, die Sie mir erzeigen wollen, indem Sie mich zu Ihrem Organ wählen, und obgleich ich mich dieser Ehre sehr unwürdig fühle, kann und darf ich doch nicht zögern, dieselbe anzunehmen, denn sie ist ein neuer Beweis der Gesinnungen, die unsre Alliirten, wie unsre Gegner bestimmt haben, zu verlangen, daß Paris der Sitz der zu eröffnenden Verhandlungen sein solle. Die einmüthige Zustimmung, die sich in Betreff dieses Punktes herausstellte, ist eine gute Vorbedeutung für das künftige Resultat unsrer Arbeiten. Was mich persönlich anbelangt, so werde ich mich bemühen, Ihr Vertrauen zu rechtfertigen, indem ich gewissenhaft die Pflichten erfülle, die Sie mir zuertheilt haben; ich werde besorgt sein, unnütze Weitläufigkeiten fern zu halten, aber, indem ich bestrebt sein werde, schnell das Ziel zu erreichen, werde ich doch nicht vergessen, daß zu große Hast von demselben uns entfernen kann. Ueberdies, meine Herren, wenn wir Alle von gleichem Geist beseelt und wenn wir geneigt sind, von gegenseitigem Wohlwollen Proben abzulegen, indem wir aufregende Diskussionen vermeiden, dann werden wir gewissenhaft und mit aller reiflichen Erwägung, die sie verlangt, die große uns übertragene Aufgabe erfüllen, ohne die gerechte Ungeduld Europas, dessen Blicke auf uns gerichtet sind, und das mit Aengstlichkeit das Resultat unserer Berathungen erwartet, aus den Augen zu verlieren."

(Folgen einige Geschäftsarrangements und die gegenseitige Verpflichtung, über die Verhandlungen das strengste Stillschweigen zu beobachten.)

Darauf schlägt Graf Walewsky vor, zu erklären, daß das Protokoll, das in Wien am 1. Februar unterzeichnet wurde, die Geltung von Friedenspräliminarien haben solle.

Nachdem dieser Antrag angenommen worden, folgt der Antrag auf Abschluß eines Waffenstillstandes, dessen Bestimmungen und Bedingungen bekannt sind.

Hierauf beschließen die Bevollmächtigten, am 27. Februar wieder zusammenzukommen, um die Negoziirung des definitiven Vertrages vorzunehmen.

So geschehen Paris, 25. Februar 1856.

(Folgen die Unterschriften.)

Diesem ersten Protokolle ist ein Annex beigefügt, das bekanntlich in fünf Punkten (1. Donaufürstenthümer, 2) Donau, 3) schwarzes Meer, 4) christliche Unterthanen der Pforte, 5) besondere Bedingungen) die Friedensbedingungen, die als Präliminarien dienen sollen, zusammenfaßt. Wir werden den Wortlaut dieser Präliminarien, an die sich die Verhandlungen und Diskussionen anknüpfen, in unserem nächsten Blatte bringen.

Deutschland.

Berlin, 1. Mai. Einer Nachricht aus Petersburg zufolge wird bekanntlich der Kaiser Alexander II. seine hohe Mutter auf deren Herreise nach Warschau begleiten. Man hofft, daß derselbe dabei den hiesigen königl. Hof mit einem Besuch überraschen werde. Der königl. Domchor hat bereits Befehl erhalten, die russischen liturgischen Gesänge mit russischem Texte einzustudiren, da solche während des Aufenthalts der russischen Kaiserin Wittwe in hiesiger Residenz bei dem für die erlauchte Frau abzuhaltenden Gottesdienste in der russischen Gesandtschaftskapelle vorgetragen werden sollen. Gegen den 14. Mai sieht man der Ankunft der Kaiserin hier entgegen.

Man schreibt der Br. Ztg.: In kundigen Kreisen vernimmt man, daß die Uebersendung des schwarzen Adler-Ordens an den Kaiser der Franzosen bevorstehe. Es wird darin ein Ausdruck für das innige Einvernehmen gesehen, welches sich schon seit einiger Zeit zwischen Preußen und Frankreich begründete. Nicht minder freundlich erscheint in diesem Augenblick, nach besonderen Anzeichen, das Verhältniß Preußens zu England, so daß man die Stellung, in welcher Preußen, ungeachtet seines mehrfach abweichenden Verhaltens sowohl zu den Westmächten als zu Oesterreich hervorgegangen, als eine ungemein befriedigende und vortheilhafte nach allen Seiten hin bezeichnen kann.

Wie bestimmt verlautet, wird Se. Majestät der König die von dem Landtag beschlossene neue rheinische Gemeinde-Ordnung nicht mit der noch vorbehaltenen königl. Genehmigung versehn. Es soll eine neue, diesen Gegenstand betreffende Gesetzvorlage in der nächsten Session in Aussicht genommen, und dabei den Wünschen der Rheinlande, die sich neuerdings auch in mehreren hierher gelangten Eingaben gegen die neuen Gesetze kundgegeben, Rechnung getragen werden.

Zur Vertretung des preußischen Königshauses bei den bevorstehenden Krönungsfeierlichkeiten des Kaisers Alexander von Rußland wird sich Se. königl. Hoheit der Prinz Karl von Preußen nach Moskau begeben.

Ein Gerücht, das die B. B.-Z. bringt, spricht von der Absicht der Königin von England, unserem Hof im Laufe dieses Jahres einen Besuch zu machen, um namentlich Theilnehmerin der Festlichkeiten zu sein, die sich an die Vermählung Ihrer k. Hoheiten der Prinzessin Louise von Preußen mit dem Prinz-Regenten von Baden knüpfen werden. Man bezeichnet den Prinzen Friedrich Wilhelm, der bekanntlich in Kurzem eine Reise zu verwandten Zwecken nach England antritt, zugleich als den Ueberbringer der an die Königin zu richtenden formellen Einladung zu diesem Besuche. Ein zweites hiermit im Zusammenhange stehendes Gerücht spricht von der Absicht der Frau Prinzeß von Preußen, dem englischen Hofe während der Anwesenheit des Prinzen an demselben einen Besuch zu machen.

Wie die „Sp. Ztg." aus guter Quelle hört, beabsichtigt unser Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts in nächster Zeit eine Verordnung wegen Abhaltung von Kirchenvisitationen ergehen zu lassen. Nach dem, was wir zur Zeit in Erfahrung gebracht haben, ist es die Absicht auch jetzt, wie ehedem, die Ephoren mit der Visitation ihrer Ephorie zu beauftragen, ihnen aber tüchtige Geistliche zur Assistenz beizugeben, auch nach Befinden hier und da noch besondere Kommissare abzusenden.

Danzig, 30. April. Am heutigen Tage sind in Dienst gestellt worden: Se. Majestät Fregatte Thetis, Kommandant Kapitain zur See Sundewall; — Dampfkorvette Danzig, Kommandant Se. Durchlaucht Prinz Wilhelm von Hessen-Philippsthal-Barchfeld; — Korvette Amazone, Kommandant Korvetten-Kapitain Kuhn; — Schooner Frauenlob, Kommandant Lieutenant zur See 1. Kl. Rogge; — Transportschiff Mercur, Kommandant Lieutenant zur See 1. Kl. Henk. Dies Geschwader soll etwa um die Mitte des künftigen Monats auslaufen und zunächst eine Uebungsfahrt nach den Azoren unternehmen. Von da aus wird sich die Korvette „Danzig", von einem oder zwei kleineren Schiffen begleitet, von dem Geschwader trennen und nach der Donaumündung fahren, während die übrigen ihren Kours nach Brasilien nehmen und verschiedene Häfen Südamerikas besuchen werden. — Heute Vormittag hatte der Uhrmachergehülfe Auerbach, der dem Verkaufe der überzähligen Artilleriepferde am Leegenthor-Platze beiwohnte, das Unglück, von einem ausschlagenden Pferde gerade unter das Kinn getroffen zu werden, mit solcher Kraft, daß der Kinnknochen spaltete und die obern und untern Mittelzähne herausfielen.

Oesterreich.

Wien, Mittwoch, 30. April. Eine aus Bukarest hier eingetroffene Depesche bringt Nachrichten aus Konstantinopel bis zum 24. d. M. Danach war dort eine tscherkessische Deputation angelangt, die Garantieen für die Unabhängigkeit des scherkessischen Volkes von den Westmächten und der Pforte fordern sollte. Die Deputation war von den Ministern empfangen worden. Für die Geschäfte der Grenzregulirung in Bessarabien ist Seitens der Pforte Derwisch Pascha, als Kommissär für die Fürstenthümer Safvet Pascha designirt.

Frankreich.

Paris, 29. April. Vorgestern haben die Arbeiten für die innere Ausschmückung der Kathedrale von Notre-Dame für die Feierlichkeit der Taufe des kaiserlichen Prinzen begonnen. Der Altar und der Thronhimmel sollen unter dem Kreuze des Transepts ihren Platz erhalten. Die ganze Kirche wird mit Sammt ausgeschlagen, der mit goldenen Bienen und Sternen durchwirkt ist.

Der heutige Moniteur meldet, daß Graf Orloff in feierlicher Audienz die Thronbesteigung seines Souverains Alexander II. dem Kaiser offiziell notifizirt, und ein Glückwunschschreiben aus Veranlassung der Geburt des Prinzen überreicht hat.

Dem gesetzgebenden Körper ist ein Entwurf zugegangen, demgemäß dem Kaiser die Befugniß ertheilt wird, ohne Zustimmung der Gesetzgebungskammer, den hohen Staatsbeamten, deren Wittwen und Kindern Jahrgehalte von höchstens 20,000 Frks. zu bewilligen.

Die Untersuchung wegen vorzeitiger Veröffentlichung des Friedensvertrags in auswärtige Blätter hat begonnen, wird aber kein Ergebniß haben, da die Ausplauderung von England ausgegangen zu sein scheint.

Großbritannien.

London, 29. April. Das Handelsbüreau veröffentlicht so eben einen Ueberblick über die Handelsbewegung des Verein. Königreichs während des Monats März. Der Werth der Exportationen betrug gegen den des korrespondirenden Monats im J. 1855 2 Millionen Pfd. St. mehr.

Der Abschluß des Friedens ist heute Mittag feierlich im Schloß von St. James und auf den öffentlichen Plätzen Londons und zu Westminster verkündet worden. Die Thore des Temple-Bar blieben geschlossen, bis der Lordmayor die offizielle Proklamation, welche den definitiven Abschluß des Friedens anzeigt, erhalten hatte. Darauf wurden die Thore wieder eröffnet und die Proklamation wurde in der City in Gegenwart des Lord-Mayor und der übrigen Autoritäten verlesen.

Die Versammlung von Parlamentsmitgliedern, welche, wie man angekündigt, gestern bei Derby statt gefunden hat, ist der Meinung gewesen, daß sie nicht stark genug sei, das Ministerium

über die Kars-Frage zu stürzen. Die Partei Derby wird deshalb die Diskussion nicht unterstützen. (Tel. Dep.)

Der Prospektus der allgemeinen Bank für die Schweiz ist nun auch auf dem hiesigen Platze veröffentlicht worden. Von dem für dieses Institut aufzunehmenden Aktien-Kapital im Betrage von 800,000 Lstr. sind 200,000 in Genf gezeichnet worden. Den Rest hoffen die Unternehmer in London, Paris und andern Orten aufzubringen. — Den Plan, eine London-Pariser Bank zu gründen, ist aus Mangel an Theilnahme jenseits des Kanals vollkommen gescheitert, und es wird von einem Theil der Aktionaire darauf gedrungen, daß die eingezahlten Beträge, nach Abzug der Auslagen, ohne viel Verzug zurückerstattet werden.

Dem Meeting der liberalen Parlaments-Mitglieder, welches gestern bei Lord Palmerston statt fand, wohnten weder die Peeliten, noch Lord J. Russell bei. Die unabhängigen katholischen Irländer waren nicht eingeladen worden. Der Morning Star enthält einen Auszug aus der bei dieser Gelegenheit von dem Premier gehaltenen Rede. Lord Palmerston erklärte, er werde seine Entlassung einreichen, wenn nicht die ganze liberale Partei ihm ihre Unterstützung angedeihen lasse. Nach zweistündiger Diskussion erklärte das Meeting sich einmüthig bereit, die Regierung zu unterstützen.

London, 30. April, Morgens. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses wurde die Debatte über die Motion Whiteside's fortgesetzt. Das ministerielle Mitglied Sir E. Lytton-Bulwer beantragt, unterstützt von dem Toryführer Disraeli, Vertagung der Debatte. Lord Palmerston erklärt sich dagegen. Bei der Abstimmung über die Vertagungsfrage ergiebt sich (wie schon gemeldet) eine Majorität von 70 Stimmen gegen die Vertagung. Hierauf willigt Lord Palmerston in eine Vertagung der Debatte auf Donnerstag.

Es zirkulirt hier das Gerücht von einer Niederlage der Armee Walker's in Central-Amerika. (Tel. Dep. d. H. N.)

Liverpool, 29. April. Der transatlantische Dampfer „Asia“ läuft so eben mit der Post aus den Verein. Staaten vom 16. April in den Hafen ein. Dieselbe meldet, daß Obrist Walker an der Spitze der Armee von Nicaragua mit großen Verlusten durch das Heer von Costa Rica in die Flucht geschlagen sei. (Tel. Dep.)

Türkei.

Aus Marseille, 28. April, Abends, wird telegraphirt: „Aus Jaffa, 16. April, sind folgende Nachrichten eingetroffen: Gestern ist es in Naplus von Neuem zum Kampfe gekommen. Das Gefecht war sehr blutig, aber zuletzt gelang es dem Gouverneur doch, den Aufstand niederzuschlagen. Hülfstruppen waren in Jerusalem gefordert worden, doch hatte der Pascha dieser Stadt aus Furcht vor ähnlichen Unordnungen die ihm zu Gebote stehenden Streitkräfte nicht schwächen wollen. Uebrigens schien in Jerusalem in Folge der energischen Haltung des Pascha's und der Konsuln jede Gefahr beseitigt zu sein. Bei dem Aufstande in Naplus sind die Konsular-Flaggen verbrannt worden.

Aus Marseille vom 29. April Abends wird die Ankunft des Sinai mit Nachrichten aus Konstantinopel vom 21. April telegraphirt. Die Einwohner von Eupatoria, namentlich die Tataren, wandern aus innerer Besorgniß in Masse nach den abchasischen und mingrelischen Küstenstrichen aus. In Anapa sind 400 Tscherkessen-Häuptlinge zusammengetreten und haben den Beschluß gefaßt, ihre Unabhängigkeit mit den Waffen in der Hand zu behaupten. Sie wählten zwölf Bevollmächtigte aus ihrer Mitte, unterzeichneten eine Adresse an den Kaiser der Franzosen, die Königin von England und den Sultan, schickten ihre Bevollmächtigten damit nach Konstantinopel, um daselbst obige Erklärung zu übergeben. — Die Einschiffung der 40,000 Mann Franzosen dauert auf der Krim fort. Auf den Prinzen-Inseln ist ein großes Spital errichtet, in welchem, bei der dortigen gesunden Lage, die Heilung der Kranken sehr beschleunigt werden wird. Für die Skorbut-Kranken ist in Kamistischiflik eine Heilanstalt eingerichtet worden.

Theilweise in Uebereinstimmung hiermit schreibt man der A. Ztg: Ein offizielles Schreiben aus Anapa vom 3. d. M. berichtet, daß, in Folge der auch in die dortigen Gebirge vorgedrungenen Friedensnachrichten, alle Kreise von Tscherkessien, dann die Beys von Kabarda, Karaksa 2c., und sogar Daghestan, ihre Deputirten zu einer allgemeinen Landesberathung nach Anapa gesendet, und in der Woche des 3. April sowie in der vorhergehenden (also schon vor dem Frieden) getagt haben. Das Resultat sei nun folgendes. Es werden Deputirte, 300 bis 400 an der Zahl, worunter viele Beys und sonstige Häuptlinge, nach Konstantinopel gehen, und dort drei Petitionen überreichen, und zwar eine an den Sultan, eine an den Kaiser der Franzosen und eine an die Königin von England; letztere beide durch Vermittlung der betreffenden Gesandten. In diesen Petitionen erklärt Tscherkessien feierlich, sich dem Sultan unterwerfen zu wollen, und gleich den übrigen Provinzen des osmanischen Reichs alle Kontributionen und Militärlasten zu tragen. Tscherkessien wünscht Sefer Pascha, einen gebornen Tscherkessen, als erblichen Statthalter. Endlich erklärt der Landtag, wenn man dem gerechten Wunsch Tscherkessiens kein Gehör schenke, so werde die Nation, müde des ewigen Blutvergießens, endlich genöthigt sein, sich in die Arme Rußlands zu werfen. Zur Motivirung der Petition wird besonders die mehr als achtzigjährige Leidensgeschichte des Landes, der mehr oder weniger erfolgreiche Widerstand, den dasselbe ohne alle auswärtige Hülfe den Russen entgegengestellt habe, sowie der Umstand hervorgehoben, daß auch jetzt, während des letzten Krieges, Tscherkessien mit der geringen Beihülfe der Türkei im Stande war, den Feind über die Grenzen des Landes zurückzuwerfen. Ferhad Pascha (General Stein) ist ersucht worden, dem Generalissimus Omer Pascha, dem Großwesir, sowie den Reichsministern hiervon Mittheilung zu machen, und die Angelegenheit zu vermitteln. Dem oben erwähnten Schreiben zufolge sollte die Deputation in zwölf, längstens vierzehn Tagen unter Führung eines gewissen Mehemed Bey auf einem französischen Dampfer (Kapitän Flotard) hier eintreffen, wird also in diesen Tagen zu erwarten sein.

Griechenland.

Athen, 25. April. Wie es heißt, soll die Okkupation der Alliirten bis nach Daphni auf der Straße nach Eleusina ausgedehnt werden.

Amerika.

New-York, 16. April. Philadelphia ist von einem furchtbaren Sturme heimgesucht worden; zwei Kirchen, 3 Fabriken und ungefähr 150 andere Gebäude wurden zum Theil demolirt, und das 160 Fuß lange Dampfschiffkessel-Gebäude der Franklin'schen Eisengießerei ward gänzlich zerstört.

Telegraphische Depeschen der „Stettiner Ztg.“

Berlin, 2. Mai, 2 Uhr 6 Minuten Nachm. Der Ministerpräsident verliest die Botschaft Sr. Majestät selbst. Die Session schließt heute.

London, Freitag, 2. Mai. Das Kabinet siegt zweimal im Unterhause. Seymour's Amendement wird mit 451 gegen 52 Stimmen, der Hauptantrag mit 303 gegen 176 Stimmen verworfen.

Provinzielles.

ƺ Greifswald. Dem Gutsbesitzer Dr. Friedrich v. Hagenow ist unterm 23. April ein Patent auf die Konstruktion eines Aderlaßschneppers, soweit dieselbe als neu erkannt ist, auf 5 Jahre für den Umfang des preuß. Staats ertheilt worden.

Am Donnerstag den 23. April sah unsere Stadt eine schöne und seltene Jubelfeier: schön, weil es ein Greis von nahezu 80 Jahren, der nordischen Eiche gleich an Lebenskraft, ein Jüngling an Frische des Geistes, mit Befriedigung auf einen langen und beschwerlichen Pfad zurückschaut, — selten, weil wohl schwerlich heut zu Tage außer ihm ein Gelehrter gefunden werden möchte, der 50 Jahre seines Lebens einer und derselben Hochschule gewidmet hätte; — selten überdies, weil das Jubelfest fast zusammenfällt mit der Feier des 400jährigen Bestehens unserer Universität. — Dr. Gustav Salomon Tillberg, Professor der Mathematik und Physik, Ritter, feierte den am 24. April 1806 geschehenen Antritt seines akademischen Lehramtes, dem er nun 50 Jahre mit unwandelbarer Liebe und Treue vorsteht. Ein Festessen hatte der Jubilar abgelehnt und verlebte den Tag im Kreise seiner Familie. Nachdem er am Vorabende mit einer Serenade überrascht wurde, nahm er am festlichen Tage schon zur frühen Stunde die Glückwünsche entgegen. Dr. R., den Tillberg als Dekan promovirt hatte, trat demselben mit einer hübschen lateinischen Gratulation entgegen, worauf der Greis sogleich in derselben Sprache mit gewohnter Eloquenz antwortete. Nachdem der Jubilar noch die Glückwünsche der philosophischen Fakultät und mehrerer Deputationen entgegengenommen, verlebte er den übrigen Theil des Tages vertraulich mit den Seinen.

+ Belgard, 30. April. Heute haben wir das Dahinscheiden unseres früheren Schulrektors, jetzt gewesenen zweiten Predigers, des Herrn Barz, zu betrauern. Jung hatte sich derselbe durch sanftes, humanes Wesen die Liebe der Gemeinde schnell zu erringen gewußt. Sein Ableben hat deshalb allgemeine Betrübniß hervorgerufen. Eine bald 80jährige Mutter des Verstorbenen, so wie Brüder und Schwestern gehören zu den Leidtragenden. Friede seiner Asche!

Treptow a. d. R. Sonntag, den 27. April, verließ der bisherige Herr Superintendent Neumann mit seiner Familie diese Stadt, um nach seinem neuen Wirkungskreise auf der Insel Rügen abzugehen. Nachdem, wie vernommen wird, die Geistlichen der Treptower Diöcese schon auf der letzten Synodal-Versammlung ihrem bisherigen Vorsteher als Zeichen ihrer Liebe eine Bibel überreicht, und auch die Lehrer ihrem hochverehrten Inspektor beim Auszuge aus seiner hiesigen Amtswohnung mit einer Gesangaufführung sich empfohlen hatten, und das Musikkorps des hier garnisonirenden 3. Dragoner-Regts. ihm zu Ehren am Sonnabend eine Morgenmusik veranstaltet hatte, wurde ihm am Sonntag bald nach der Abschiedspredigt von einer Deputation seiner hiesigen Freunde und Verehrer im Hause des mit ihm sehr befreundeten Herrn Bürgermeisters Weise ein schön gearbeiteter silberner Pokal übergeben. Der Herr Bürgermeister Weise deutete bei Ueberreichung des Pokals darauf hin, daß die auf demselben eingegrabenen Bilder der hiesigen Kirche und der daneben gelegenen Amtswohnung den Gefeierten immer an sein reichgesegnetes Wirken in dieser Gemeine erinnern möchten.

Stettiner Nachrichten.

** **Stettin,** 2. Mai. Heute Vormittag 9 Uhr kam das Königl. Preuß. Postdampfschiff „Nagler“ von Stockholm hier an. Ungünstige Witterung hatte die Ankunft um 24 Stunden verzögert. — Das K. Pr. Postdampfschiff „Preußischer Adler“ ist seit einigen Tagen aus dem Danziger Dock zurück, um binnen Kurzem die Fahrt nach Petersburg wieder aufzunehmen.

** Die Stargard-Posener Eisenbahn wird für das Jahr 1855 3½ pCt. Zinsen zahlen, ohne eines Zuschusses von Seiten des Staates zu bedürfen. Wir werden auf den Jahresbericht zurückkommen.

** Für die Stelle eines zweiten Direktors der Lebensversicherungs-Gesellschaft „Germania“, die sich kürzlich hier konstituirt hat, ist, wie wir hören, Herr Regierungsrath Zitelmann hier gewonnen worden. Die Stelle ist mit 3000 Thlr. jährl. Gehalt dotirt.

** Wie wir hören, bewährt sich das der neuen Dampfer-Kompagnie gehörige Schrauben-Dampfschiff „Der Preuße“ in immer erfreulicherer Weise, sowohl durch seine Seetüchtigkeit als durch seine schnellen Fahrten, da es die Reise zwischen hier und Königsberg in 32—33 Stunden zurücklegt und somit die Räderdampfschiffe weit überholt. Die angenehme Persönlichkeit des Führers, Kapt. Heydemann, bequeme Kajüten und eine gute Restauration empfehlen dasselbe ganz besonders zur Benutzung für Passagiere, deren es auf seiner letzten Hinfahrt 38, und auf der Rückreise (seine Ankunft erfolgte hier gestern Nachmittags) 22 befördert hat.

* Aus Danzig erhält die „B. B. Z.“ unter Vorbehalt näherer Angaben die Nachricht, daß sich in diesen Tagen ein Komité zur Ausführung einer Bahnlinie zwischen Danzig und Köslin gebildet hat. Dem Komité sind notable Personen aus den hinterpommerschen Kreisen beigetreten, welche durch die Bahn berührt werden sollen. Nach dem dem Finanzminister mit der Bitte um die Genehmigung zur Eröffnung von Zeichnungen überreichten Plane soll die projektirte Bahn über Neustadt, Lauenburg und Stolp geführt werden.

* Nach Vorschrift der Konsistorien wird am künftigen Sonntag das nachfolgende Dankgebet für Wiederherstellung des Friedens gesprochen werden: Allmächtiger, gnädiger Gott! Wir bringen Dir heute unsern Dank, daß Du nach Deiner großen Barmherzigkeit unsere Gebete erhört, die Drangsale des Krieges von unserm theueren Vaterlande abgewandt und das Herz unseres Königs also regiert hast, daß wir nach seinen Rathschlägen ungefährdet durch die Stürme dieser Zeit hindurch geführt sind. Du hast die Wolken schweren und gerechten Verhängnisses an uns vorüber gehen lassen, auf daß wir von Neuem Raum zur Buße und Frist zu der Erkenntniß gewinnen, daß unser Heil allein bei Dir und unsere Hülfe in dem Arm Deiner Macht steht. Insbesondere danken wir Dir, daß Du die Herzen derer, denen die Führung der Völker durch Deine Hand vertraut ist, zum Frieden wieder geeinigt und sie willig gemacht hast, Deiner Stimme zu gehorchen. Du hast auch hierin den Völkern abermals bezeugt, daß Du ein Gott des Friedens und der Ordnung bist und daß Dein Segen überall nicht auf den Wegen der Gewalt und des Streites kommt, sondern auf den Wegen des Rechts und des Gehorsams gegen Dich den Gott, der Gerechtigkeit und Frieden lieb hat. Verbinde denn nun die Fürsten und Völker aufs Neue zu wahrhafter, dauernder Einigkeit in Deiner Furcht, und daß sie den Segen des Wortes erfahren: Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heißen. Herr, unser Gott, wir bekennen es demüthig, daß wir nicht werth sind Deiner Barmherzigkeit und Treue. Aber gelobt sei Dein heiliger Name, daß Du Deinem Volke Ruhe gegeben und ist nicht Eins verfallen von allen den guten Worten, die Du geredet hast. Sei und bleibe denn mit uns, wie Du es gewesen bist unsern Vätern. Verlasse uns nicht und ziehe Deine Hand nicht ab von uns, zu neigen unser Herz zu Dir und zu allen Deinen Wegen, auf daß unser Volk in seinem Haupte und in seinen Gliedern stark werde in Dir und in der Kraft Deines Namens. Erhöre in Gnaden unser Gebet durch Jesum Christum und laß Dir wohlgefallen unsern Lobgesang: Herr Gott, Dich loben wir 2c.

** Die Friedensdankfeier in der hiesigen Synagoge wird nicht am Sonntage, sondern bereits morgen Sonnabend begangen werden, da offiziellen Nachrichten zufolge auch in den übrigen Hauptstädten der Monarchie die synagogale Feier an diesem Tage stattfindet.

** Gestern kam hier zum zweitenmale der Fall vor, daß eine Christin, um sich mit einem jüdischen Kaufmann aus Stargard verheirathen zu können, zum Judenthum übertrat.

Börsenberichte.

Stettin, 2. Mai. Witterung: regnig. Temperatur + 8°. Wind W.

Am heutigen Landmarkt hatten wir eine Getreide-Zufuhr bestehend aus: 2 W. Hafer. Bezahlt wurde vom Boden für Weizen 76—90, Roggen 70—80, Gerste 52—54, Erbsen 74—80 Rt. pr. 25 Scheffel, Hafer 38—42 pr. 26 Scheffel.

An der Börse:

Weizen, behauptet, loco 80.81pfd. pr. 90pfd. 85 Rt. bez., pr. Mai-Juni 88.89pfd. gelbe Durchschnitts-Qualität 98 Rt. bez. und Br., Juni-Juli 98 Rt. Br.

Roggen, weichend, loco 84.85pfd. pr. 82pfd. 71½, 71 Rt. bez., 83.82pfd. 70—72 Rt. bez., 1 Anmeldung pr. 82pfd. 70½ Rt. bez., 82pfd. pr. Mai-Juni 67½, 66½ Rt. bez. und Br., pr. Juni-Juli 65—62 Rt. bez., pr. Juli-August 60 Rt. Br., pr. August-September 58 Rt. Br.' pr. September-Oktober 55 Rt. bez. u. Br.

Gerste, loco 74.75pfd. 53, 54 Rt. bez., pr. Mai-Juni 74.75℔. do. 53 Rt. Gd.

Hafer, loco pr. 52pfd. 37½ Rt. bez., zur Saat 52℔. 39¾, 40 Rt. bez., Mai-Juni 50.52℔. excl. poln. und preuß. 36 Rt. bez.

Erbsen, kl. Koch-, 76 à 82 Rt. Br.

Leinöl incl. Faß 12⅔ Rt. ber., 12¾ Rt. Br.

Rüböl, flau, loco 15 Rt. bez. u. Br., pr. Mai 15 Rt. bez., pr. Sept. 13⅔ Rt. Gd.

Spiritus, fest, loco ohne Faß 12½, ⅜ % bez., pr. Mai-Juni 12½ % bez. u. Br., pr. Juni-Juli 12½, 9/16 % bez., 12½ % Br., pr. Juli-August 12⅜ % bez. u. Br., pr. August-September 12⅜ % bez., 12¼ % Br., Sept.-Oktober 12⅝ % Gd.

Kleesamen, weißer, sehr flau und mit 26 Rt. ganz feinen zu haben, rother gefragt und für feinen bis 25 Rt. zu machen. — Thymothee 7 Rt. Br.

Oel, Malaga loco 16 11/12 Rt. transito bez., auf Lieferung 16 1/12 Rt. transito bez., Sevilla 16½ Rt. bez.

Talg, pr. Ctr. 16½ Rt. transito bez., Petersburger und auf Lieferung pr. August russ. 15 7/12 Rt. bez.

Actien: Union-Promessen 101¾ bez., 102 Br. Germania 101 Br.

Die telegraphischen Depeschen melden:

Berlin, 2. Mai, Nachmittags 2 Uhr. Staatsschuld-Scheine 86 bez. Prämien-Anleihe 3½ % 113¼ bez. Berlin-Stettiner 158½ bez. Stargard-Posener 98 Gd. Köln-Mindener 166 bez. Rheinische 117¼ bez. Französisch-Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 178 bez. Wien 2 M. 99¾ bez.

Roggen pr. Frühjahr 69, 70 Rt. bez., pr. Mai-Juni 67¼, 68½ Rt. bez., pr. Juni-Juli 64, 65 Rt. bez.

Rüböl loco 15½ Rt. Br., pr. Mai 15⅜, ⅓ Rt. bez., pr. Sept.-Okt. 13⅞ Rt. Gd.

Spiritus loco 28½ Rt. bez., pr. Mai 28½, 29 Rt. bez., pr. Mai-Juni 28½, ⅝ Rt. bez., pr. Juni-Juli 29 Rt. bez.

London, 20. April. Engl. Weizen zu letzten Preisen verkauft, in fremden wenig Geschäft; unverändert aber fest. Frühjahrs-Getreide fest.

Amsterdam, 30. April. Weizen unverändert, still; Roggen, flau, still; Rappsamen pro Frühjahr 80 £., Rüböl pro Frühjahr 44 Fl.

Stettin, den 2. Mai 1856.

		Gefordrt	Bezahlt.	Geld.
Berlin	kurz	—	—	—
Breslau	knrz	—	—	—
Hamburg	kurz	152¾	152¾	—
	2 Mt.	150⅞	150⅞	—
Amsterdam	kurz	—	—	—
	2 Mt.	—	—	—
London	kurz	—	6 25⅝	—
	3 Mt.	6 22⅝	6 22⅜	—
Paris	3 Mt.	80	80	—
Bordeaux	3 Mt.	—	—	—
Augustd'or		—	—	—
Freiwillige Staats-Anleihe	4½ %	—	—	—
Neue Preuss. Anleihe 1850/52	4½ %	—	—	—
do. 1854	4½ %	—	—	—
Staats-Schuldscheine	3½ %	—	—	—
Staats-Prämien-Anleihe	3½ %	114	—	—
Pomm. Pfandbriefe		—	—	—
Rentenbriefe	4%	—	—	—
Ritt. Pomm. Bank-Act. à 500 Thlr.				—
incl. Dividende v. 1. Jan. 1855		—	—	—
Berl.-Stett. Eisenb.-A. Litt. A. B.		—	—	—
do. Prioritäts-	4½ %	101½	—	—
Stargard-Pos. Eisenb.-Actien	3½ %	—	—	—
do. Priorität-	4½ %	100	—	—
Stettiner Stadt-Obligationen	3½ %	—	—	95
do. do.	4½ %	101	—	—
do. Strom-Vers.-Actien		180	—	—
Preuss. National-Vers.-Act.	4%	124	123½	—
Preuss. See-Assec.-Actien		666	—	—
Pomerania See- u. Fluss-Vers.		112	—	—
Stettiner Börsenhaus-Oblig.		—	—	101
do. Schauspielhaus-Oblig.	5%	—	102	—
do. Speicher-Actien		—	—	—
Vereins-Speicher-Actien		—	—	—
Pomm. Prov.-Zuck.-Sied.-Actien		—	—	—
Neue Stett. Zuck.-Sied.-Actien		1200	1100	—
Walzmühlen-Actien		—	—	—
Stett. D.-Schleppsch.-Ges.-Act.		—	—	—
do. Dampfschiff-Vereins-Act.		360	350	—
Pomm. Chaussee-Bau-Oblig.	5%	104	—	—
Stettiner Portland-Cement-Act.		125	—	—
Neue Dampfer-Comp. 1. Serie		109	—	—

2. Serie 110 Br.

Barometer- und Thermometerstand
bei C. F. Schultz u. Comp.

April.	Tag.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt.	30	330,84‴	333,15‴	333,60‴
Thermometer nach Reaumur.	30	+ 5,0°	+ 9,1°	+ 5,0°

Verleger und verantwortlicher Redakteur H. Schoenert in Stettin. Druck von R. Graßmann in Stettin.